

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Arosa, 1954-01-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Hotel Streiff Juventas,
Arosa, am 31. Januar, 1954

Herzliebster Z., -

merci vielmals für Dein so freundlich ausführliches, neuigkeitenreiches und besorgtes Geplauder. Auf die Unbegründetheit ernstlicher Sorge gedenke ich weiter unten die Rede zu bringen. Zunaechst zu dem von Dir - augenblicklich - so trübäugig beschauten Felix, dem Du ein mir gar nicht recht verständliches Unrecht zufügst, - zu schweigen ~~davon, dass ich mich nicht um Deine, meiner totalen~~
Unfähigkeit, Deine merkwürdigen Ansichten zu teilen! Es quält Dich, sagst Du, dass die Leute sich darauf "spitzen". Warum und auf Grund wovon denn aber spitzen sie sich denn? Sie haben Dich vorlesen hören (gut, das mag so ganz voll nicht zählen), - vor allem aber haben sie in der Rundschau wichtige Kostproben genossen, - ohne dass es die Perlen allerersten Ranges gewesen wären, die man da vor sie geworfen. Was immer sie gehört und gelesen, hat ihren Appetit geschärft (sagt man das? Im Englischen heisst es "to wet one's appetite"), - und, kurz, das Pack "spitzt" sich nicht von ungefaehr, sondern weil es eine leidlich zutreffende Vorstellung hat von dem, was ihm bevorsteht. Zudem aber: ich lese auf der einen Seite systematisch und unter staendigem Rückblättern und Vergleichen, auf der anderen lese ich aber (zum Vergnügen) nur so herum. Und ~~wohin~~ wohin ich auch blicke, die Lektüre ist (zum mindesten) reizend. Jedes Kapitel, ja jeder Abschnitt hat seine kleine oder grössere Perle, - ~~HHH~~ ob es da nun um die Geschwister auf dem Balkon geht; um die höchst sonderbare und unvergessliche Episode mit den "Totenvögeln" und "Leichenhühnchen"; um die Betrachtungen, die da angestellt werden bezüglich des Verhältnisses der Gesellschaft zur Armut; um Stanko oder le maître Jean-Pierre; um die kleine Ekelgrinasse des Generaldirektors, - gleichviel: Du lässt Dir Deinen "Schelmenroman" als Gerüst dienen, daran alles aufgehängt werden kann und wird, was Du weisst und noch nicht gesagt hast - oder vielmehr frueher noch gar nicht wusstest. Und das "Doppelbild", das dem Felix allein Genuege zu tun vermag, der Roman selbst stellt es insofern dar, als er zwar die Abenteuer und Entwicklung des Helden zum Gegenstand hat, aber gleichzeitig und wie nebenbei Dein eigen, Weltbild" (nicht also nur ~~HHH~~ eine andere Variante und Maskerade des Künstlertums) in zahllosen, durchaus neuartigen Zügen spiegelt. Im übrigen aber: Du bist gut, - um nicht zu sagen köstlich! "Eigentlich gefallen", meinst Du, tue Dir nur Felixens Rede im Kreuzgang. - "Wo will sie denn hinaus, meine Kostbare?" heisst es in "Kabale", und wenn Du Dir natuerlich gleich diese Ansprache zum Masstab setzest, die zum schlichthin allerbesten gehoert, was Du ueberhaupt und je gemacht hast, dann muss der Rest Dir ja fade schmecken! In Wahrheit tut er dies ~~oder~~ (je!), noch stehen gewisse andere Höhepunkte etwa meilenweit hinter dem genannten zurück. "Kuckuck", wie Du weisst, ist keineswegs von Pappe, - der "Cirkus" ist ein Edelstein, die Houpfle von ~~ganzem~~ Originalität, - muss ich sie Dir alle aufzählen, die leckeren Vortrefflichkeiten? Ich muss nicht! Kennst Du selbst sie doch gut genug und lässt Dich nur herabstimmen von der natürlichen Abspannung, die dem "Finis" (wenn es auch nur ein vorläufiges ist) zu folgen pflegt, - und einer Reihe von zusätzlichen, ja aber in der Lösung begriffenen Grämlichkeiten, - sagte sie altkug.

Hier unterbrach ich, weil die Sonne herauskommen zu wollen schien und, - siehe, sie wollte wirklich und handelte entsprechend. Ich fuhr rüstig auf einen ziemlich hohen Berg, wo es hübsch war, kaum zum beschreiben. Auch verteilt sich (heute ist Sonntag) in diesem unvergleichlichen Arosa die grösste Menschenmenge auf eine Manier, dass man lange Strecken-weise allein scheint in der Weisse und Seidenbläue. Aber ich schweife ab, vermutlich, weil die liebe Sonne gar so rar ist (auch jetzt, zwei Stunden, nachdem sie gekommen, hat sie sich schon wieder davon gemacht!), und man also kaum umhin kann, eines Sonnenausflugs als einer Denkwürdigkeit zu erwähnen.

Zurück zu Felix, will sagen ^{hin} zu meinen kleinen Vorschlägen und Ausstellungen. Ich hoffe, Ende der Woche, oder doch gewiss Anfang der nächsten, fertig zu sein, - wäre es übrigens natürlich schon, hätte ich nicht damit rechnen müssen, dass ich Dich in nächster Bälde nicht zu Gesicht bekommen würde, weshalb denn alles, was, gesagt, fast keine Zeit in Anspruch nähme, schriftlich niedergelegt und begründet sein ~~will~~ wollte und (vorläufig) will. Kommet Ihr freilich herauf, - das wäre ein ander Ding! Aber man wird ja sehen und in jedem Falle werde ich mich in genannter Frist zum Wörtchen melden. Nein, - gar zu genau will ich's gewiss nicht nehmen. Nur irrst Du (glaub' ich), wenn Du meinst, um Unstimmigkeiten zwischen "Fragment" und "Neuem" kümmerge sich kein Mensch. Genau um derlei Quisquilien kümmern sich die Lumpe, und da es Dir im Ganzen so bewundernswert gelungen, den Anschluss zu finden, und so mächtig den Ton zu wechseln, dass keinerlei Bruch entstanden ist, waer's doch schäd', wenn ~~an~~ ein paar Flüchtigkeiten der Illusion etwas anhaetten.

Ja, - die Huchin! Mag sein, ich überschätze die Novelle, - vermutlich, weil ja überhaupt niemand auch nur eine solche zu schreiben vermag. Den Stil angehend, so gestehe ich, dass mir immer zumute war, als laese ich etwas aus dem Russischen Übersetzten, bei welcher Selbst-tauschung ich mirs wohl sein liess. Eine "Kriminalgeschichte" ist das Ding doch aber wirklich nicht, da man nicht nur den Verbrecher, sondern auch das Wie seiner Tat von Anfang an kennt. Und dass die Polizei ihn ohne weiteres schnappen würde, glaube ich auch nicht. Ist doch jener Gouverneur aufs berühmteste bedroht, kommt doch die Maschine aus der Fabrik, und ist doch ueberdies Madame (die einzige, die ~~Wann~~ gewissermassen misstraute) gleichfalls in die Luft geflogen. Was mir gefiel, war der scheinbar völlige Mangel an Parteinahme, der Ricarda'n gleichwohl nicht hindert, dem Mörder recht zu geben, so lieb die ganze Familie ihr ist und so lieb sie sie uns macht, - und, anyway, I liked it. Alle Figuren sind hübsch gezeichnet, deucht mich, - und in jedem Fall habe ich so ungemein viele grössere Zwerge gesehen, dass ich für diesen doch relativ zirrlichen dankbar war.

Regarding "Moulin Rouge": Das gilt als der mit Abstand beste Film, den die "Amis" in vielen Jahren zubereitet. Gemacht ist das Ding nach einem sensationellen Reisser von einem "biographischen" Roman, der, von einem seit Jahrzehnten in Santa Barbara auf die Filmchance hin laborierenden Franzosen, in starr~~em~~ Hinblick auf eben diese und unter wüster Fälschung der facts fabriziert worden ist. "Technicolor", to boot, das deutsche, von den Invaders beschlagnahmte Farbfilmpatent, ist von den Bestohlenen noch immer zur Gänze nicht wieder ersetzt, - ganz abgesehen davon, dass es in den Staaten so manchen guten Film gegeben hat, während in D. die Wüste sich breitete. Ganz zweifellos und sehr natürlich, also, ist "Moulin Rouge" besser als "K.H." Dass die beiden Dir aber wenigstens commensurabel scheinen, spricht schon Ganzlederbände für letzteres Elaborätlein.

Ich nehme füglich davon Abstand, von meinem Befinden noch irgend Wesens zu machen. Ist doch dies Schreiben schon von unnatürlicher Länge, und werde ich doch ausserdem heut' abig telephonisch mein bulletin durchgeben.

Nur, dass, 1.) der Stand der Kilchi-Angelegenheit mich zutiefst befriedigt, will ich noch anmerken. Ist ein hübsches, verständiges Haus in bequemster Lage und - in Anbetracht eben der Bequemlichkeit, - recht hübsch gelegen. Einige kleine Verbesserungen, den Garten und die Aussicht nach rechts betreffend, lassen sich unschwer vornehmen, zu erfreulichem Resultat.

situieret.

2.) Bin ich angewidert vom Betragen unseres Musikinstrumentes (ich weiss es ja, dass ein Radio-Grammophon als ein solches nicht zu bezeichnen ist!) und meine, man sollte sich nicht darauf einlassen, unser altes Sach, wie von Heri vorgeschlagen, so einzubauen, dass es um 50 % an Resonanz-Raum verlöre. Vielmehr denke ich, man sollte alles genau so wieder herstellen ~~lassen~~, wie es war, wobei Radio Lips den teuren Weihnachts-Ankauf (das Radio, eben) zum halben Preise, oder so, abzunehmen hätte und dies beinahe sicher täte. Mit Heri muss man langsam und sehrsehr deutlich reden, damit es keine Missverständnisse setzt! Vor allem, wie schon vermerkt, ist er davon abzuhalten, seine faule Kompromisslösung, seinen Eventualplan, vielmehr, der auf sie hinauslief, in die Tat umzusetzen. Wir wollen heim durch "Gateway to Music", - und nichts anderes!

Mehr als übergenug! - Vielleicht solltest Du drei ganz kurze Noveletten schreiben - so zwischendurch und zur Erholung! Zwei weiss ich schon, - die dritte kommt Dir ~~vielleicht~~, wenn Du niedersitzest. (Spass beiseite!).

Dank auch für die lepphafte Photographie. Mieleinhold ist sehr nützlich getroffen, - Du wieder mehr drollig, - und durchaus siehst Du "im Leben" so zülig nicht aus!

Adieu, adieu, - vielleicht kommt Ihr wirklich?

Zur langen, prünetten und, mag sein, schon nicht mehr ganz so hageren Gaenze ("ganze Gaenze" ist auch ~~mehr~~ was fuer die Huch) eher

die Euere:

E.

Ob Du dem Goldischen alten Orlovski,
dem seltenen Rührer, entsprechend
schriebest? Antwort?
Und hab! Ihr den Herzmantel denn
auch bestellt?